

# Braun Preis 1989

BRAUN

Zusammenstellung von Dokumenten und Bildmaterial der 9. BraunPreis-Ausschreibung 1989 aus dem Braun Archiv:

**Presstext vom**  
14. Dezember 1989

## Braun Preis für technisches Design 1989

Der mit DM 35.000 ausgestattete "Braun Preis für technisches Design" wurde im Institut für Neue Technische Form in Darmstadt - dem Sitz des künftigen Hessischen Design Zentrum - zum 9. Mal seit 1968 vergeben. Der Braun Preis ist ein international anerkannter Förderpreis für junge Industrie-Designer und Techniker. Er ist nicht an das Produktionsprogramm des Unternehmens oder ein bestimmtes Thema gebunden, sondern wird für hervorragende Lösungen von Gestaltungsproblemen technischer Art verliehen. Um den Braun Preis haben sich in diesem Jahr 375 Einsender aus 31 Nationen beworben. Diese bislang noch nicht erreichten Zahlen sprechen für die hohe internationale Akzeptanz des Preises. Die Auswahl unter den Einreichungen traf die unter der Leitung von Dr. Fritz Eichler, Bad Soden, stehende internationale Jury, der Niels Diffrient, USA, Jan Trägårdh, Dänemark/Schweden, und Prof. Dieter Rams, Kronberg, angehörten. Die Jury ließ sich bei ihren Entscheidungen von Elektronikern, Physikern, Ingenieuren, Konditoren, einem Arzt, einem Blindenexperten sowie einem Fachmann für Tennisschläger, der auch die Rackets von Boris Becker bespannt, beraten.

Zu den Gewinnern und Finalisten, der in die Braun Preis Ausstellung aufgenommenen Arbeiten gehören Nachwuchsdesigner aus Dänemark, Deutschland, Italien, Japan, Niederlande, Spanien, Taiwan, UdSSR und USA.

Die Einsendungen hatten durchweg ein hohes Niveau. Sie setzten auch den Maßstab für die Aufnahme der einzelnen Bewerbungen in die Braun Preis Ausstellung. Die graduellen Unterschiede waren derart gering, daß sich die Jury nicht zur Verleihung eines 1. Braun Preises entscheiden konnte.

Beim 9. Braun Preis vergab die Jury drei mit je DM 5.000,- dotierte 2. Preise, drei mit je DM 4.000,- dotierte 3. Preise und vier mit jeweils DM 2.000,- dotierte Anerkennungen.



## Preisträger:

### 2. Preise

- **Jochen Backs**, Schwäbisch Gmünd, für einen "Schnellphotoautomat".
- **Andreas Dober**, Stuttgart, für eine "Mobile Waschgelegenheit für Bettlägerige".
- **Peter Eckart**, Frankfurt, und **Jochen Henkels**, Hamburg, für einen "Waschsalon mit integrierter Kläranlage".

### 3. Preise

- **Tomas Fiegl** und **Achim Pohl**, Darmstadt, für ein "Muskelbetriebenes Tragflächenboot".
- **Ralf Jakobowski** und **Frank Schäfer**, Essen, für ein "Wiegesystem für den medizinischen Bereich".
- **Christian Zacke**, Schwäbisch Gmünd, für eine "Seitenspannmaschine".

### Anerkennungen

- **Jörg Broschk**, Riedstadt/Wolfskehlen, für ein "Mikroskop für die Metallografie".
- **Kai Eichenauer** und **Martin Woltermann**, Hamburg, für eine "Selbstbedienungszapfsäule für bargeldloses Tanken".
- **Rick Lewis**, Birmingham/USA, für ein "Interaktives Video Manual".
- **Kevin Short**, Midlothian, Il./USA, für ein "Bergungsfahrzeug für Gefahrenmaterial".

Die Arbeiten, die mit Preisen oder Anerkennungen ausgezeichnet wurden, werden zusammen mit 28 weiteren eingereichten Einsendungen im Anschluß an die Preisverleihung am 15.12.1989 in der Braun Preis Ausstellung im Institut für Neue Technische Form, Darmstadt, gezeigt. Die Ausstellung ist dort vom 15.12.1989 bis 25.2.1990, Dienstag - Samstag 10.00 - 18.00 Uhr und Sonntag von 10.00 - 13.00 Uhr, zu sehen. Danach wird die Ausstellung während der CeBIT und der Hannover-Messe im Rahmen der Schau "Gute Industrieform" sowie von 19.5. bis 17.6.1990 im Haus Industrieform in Essen zu besichtigen sein.

**Ende Presstext**

## 2. Preis

### Mobile Waschgelegenheit für Bettlägerige

#### Begründung der Jury:

Die Körperpflege bettlägeriger Menschen ist ein konkretes Problem. Es hat soziale Relevanz. Der Entwurf bietet hier eine Lösung, die sehr sinnvoll und praxisgerecht erscheint. Das Konzept, der konstruktive Aufbau der Einheit und die Gestaltung sind plausibel und zweckmäßig. Die Gesamtwirkung ist sachlich, aber zugleich ansprechend - sie vermittelt das Bemühen um eine humane, persönliche und fürsorgliche Betreuung von Patienten. Die Jury sah einige Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung von funktionalen und formalen Details wie Ablagen am Waschbecken oder eine ergonomischere Gestaltung des Griffbereichs.



#### Designer

Andreas Dober/Stuttgart  
HfBK Hamburg



# Braun Preis 1989

**BRAUN**

## 2. Preis

### Schnellphotoautomat

#### Begründung der Jury:

Der Entwurf des Photoautomaten ist innovativ und eigenständig. Für einen alten, intensiv genutzten, aber nicht gebrauchsgerecht gestalteten Produkttyp wurde ein von Grund auf neues, konsequentes Konzept entwickelt. Das Gerät hat eine einprägsame, ansprechende und zweckmäßige Gesamtgestalt. Die vorgesehene, umweltfreundliche elektronische Bildverarbeitung ist noch nicht aktuell, wird sich aber auch in diesem Bereich durchsetzen. In vielen Aspekten bietet der Entwurf neuartige Lösungen. Er wird durch Modelle und Informationen sehr klar und anschaulich dargestellt. Ein mögliches Problem könnte die Kostenseite sein.



#### Designer

Jochen Backs/Schäbisch Gmünd  
FHS Schwäbisch Gmünd



# Braun Preis 1989

BRAUN

## 2. Preis

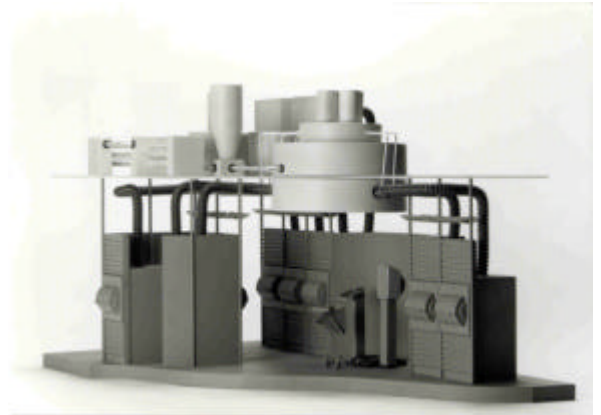
### Waschsalon

#### Begründung der Jury:

Die Qualität des Entwurfs liegt darin, daß er einen ganz konkreten Ansatzpunkt für den unausweichlich nötigen sparsamen Umgang mit Wasser findet und eine innovative, aber durchaus realistische Lösung vorschlägt. Der gesamte Komplex des Waschens wurde sehr eingehend analysiert, das System ..Waschsalon.. von Grund auf neu organisiert. Die einzelnen Elemente wie die Wäschewaage sind überzeugend durch gestaltet. Das Design des variablen Montagesystems ist zweckmäßig und vielschichtig, muß aber sicher noch genauer auf die unterschiedlichen architektonischen Gegebenheiten abgestimmt werden.

#### Designer

Jochen Henkels/Hamburg  
Peter Eckart/Frankfurt  
HfBK Hamburg



## 3. Preis

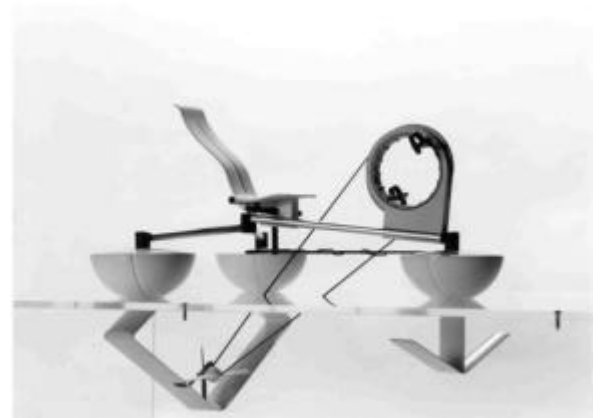
### Muskelbetriebenes Tragflächenboot

#### Begründung der Jury:

Der Entwurf stellt einen neuen, technologisch interessanten, sehr schnellen Bootstyp vor. Er lässt sich ähnlich wie ein muskelbetriebenes Flugzeug wahrscheinlich realisieren und wäre ein vielversprechendes Sport- und Freizeitgerät. Konstruktion und Design beziehen Erkenntnisse aus mehreren Bereichen ein. Besonders gelungen erscheint die Gestaltung der Kraftübertragung und der Hydrodynamik der Schwimmer und Tragflächen. Die ökologische Qualität des leisen, motorlosen Boots ist ein Pluspunkt. Die Arbeit ist durch Modell und begleitendes Informationsmaterial ausgezeichnet dargestellt. Um den Entwurf zu verwirklichen, müsste sicher noch eine ganze Reihe von technischen Problemen gelöst werden.

#### Designer

Achim Pohl/Darmstadt  
Tomas Fiegl/Darmstadt  
Fachhochschule Darmstadt



# Braun Preis 1989

BRAUN

## 3. Preis

### Wiegesystem für den medizinischen Bereich

#### Begründung der Jury:

Die Arbeit konzentriert sich auf eine klar begrenzte Aufgabe und erreicht hier ein hohes Niveau. Die Anwendungsmöglichkeiten eines Wiegesystems, die konstruktiven Aspekte und die Gestaltung sind gründlich durchdacht, die Lösungen detailliert und einleuchtend dargestellt. Besonders überzeugend ist der Gedanke, die Bewegung des Auswiegens in der Gestaltung des Wiegebalkens zu visualisieren. Die Gestaltung der Skalen ist durchdacht, die Lesbarkeit könnte aber noch optimiert werden.



#### Designer

Ralf Jakubowski/Essen  
Frank Schäfer/Essen  
GHS Essen



# Braun Preis 1989

BRAUN

## 3. Preis

### Saitenspanmaschine

#### Begründung der Jury:

Die wachsende Popularität des Tennis läßt auch Servicegeräte aus dem Investitionsgüterbereich wie Seiten-Spannmaschinen wichtig werden. Der Neuentwurf ist darin ein Beispiel für technologisches Design, daß er auf einer eingehenden Untersuchung der Gebrauchsanforderungen beruht, Computer sinnvoll einsetzt und eine ganze Reihe von realistischen Verbesserungen erreicht. Das Design ist funktionsbestimmt, macht aber zugleich Leistung und Fortschrittlichkeit des Geräts deutlich. Die Qualität der Präsentation ist vorbildlich. Die Plazierung des Computers könnte im Hinblick auf den Arbeitsablauf möglicherweise optimiert werden.



#### Designer

Christian Zacke/Schwäbisch Gmünd  
FHS Schwäbisch Gmünd





## Anerkennung

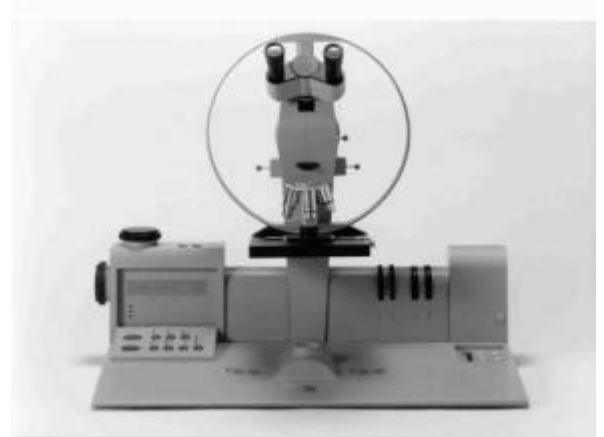
### Mikroskop für die Metallografie

#### Begründung der Jury:

Konstruktiv und gestalterisch ist der Entwurf durchdacht und sehr sorgfältig ausgearbeitet. Besonders überzeugend ist der Gedanke, die verschiedenen Funktionsbereiche und die zugehörigen Bedienelemente durch Form, Farbe und Plazierung deutlich zu differenzieren. Es ist vorstellbar, daß man das Mikroskop bei der Arbeit - also gegebenenfalls ohne hinzuschauen - einfach und sicher bedienen kann. Das Design ist eigenständig. Trotz seiner Formenvielfalt bildet das Gerät eine Einheit.

#### Designer

Jörg Broschk Riedstadt/Wolfskehlen  
FH Darmstadt



## Anerkennung

### Interactives Video-Manual

#### Begründung der Jury:

Das Konzept einer portablen, dialogfähigen Informationseinheit für den Arbeitsalltag ist realistisch, auch wenn es der technischen Entwicklung etwas vorgeht. Die besondere Stärke des Entwurfs liegt darin, das Gerät als Handwerkszeug zu gestalten, das seinen Platz zwischen anderen Werkzeugen im Arbeitsgeschehen findet. Der Designer hat hier eine eigenständige und schlüssige Form gefunden. Die Dialogfunktion wird sehr deutlich. Zweifel bleiben, was die nötige Robustheit des Geräts angeht.

#### Designer

Rick Lewis/Birmingham, USA  
Cranbrook Academy of Art, Michigan



## Anerkennung

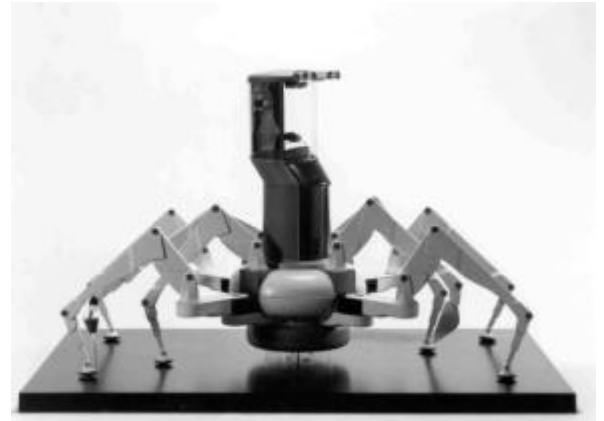
### Bergungsfahrzeug für Gefahrenmaterial

#### Begründung der Jury:

Der Entwurf reagiert auf heutige und zukünftige Umweltprobleme. Er bietet eine neuartige, technologisch anspruchsvolle Lösung für einen wichtigen Aufgabenbereich. Die konstruktive und gestalterische Durcharbeitung ist beachtlich. Die Gestaltung des Bedienerplatzes wurde nur angedeutet - hier wäre eine Weiterentwicklung sinnvoll.

#### Designer

Kevin Short/Midlothian, Illinois, USA  
Illinois Institute of Technology, Chicago



## Anerkennung

### Selbstbedienungszapfsäule für bargeldloses Tanken

#### Begründung der Jury:

Es ist sinnvoll, bei einer Neugestaltung von Zapfsäulen davon auszugehen, daß sich die bargeldlose Zahlung mehr und mehr durchsetzt. Der Entwurf kommt zu einer eigenständigen, ausdrucksstarken, leicht und elegant wirkenden, durch ihre Funktionen begründeten Gesamtform. Die einzelnen Bedienelemente wie Tastatur oder Zapfpistole sind neu durchdacht und sehr verbraucherfreundlich gestaltet. Die Präsentation mit einem Modell in Originalgröße ist hervorragend und für das Verständnis des Entwurfs wichtig. Bei der Gestaltung der Schwenkarme hält die Jury eine Optimierung für möglich.

#### Designer

Kai Eichenauer/Hamburg  
Martin Woltermann/Hamburg  
HfBK Hamburg

